

In memoriam

Kurt Jean Bolli, Beringen (14.8.1927 – 5.12.2019)

Nach kurzer Krankheit wurde am 5. Dezember 2019 unser Freund, Kamerad und Mitbürger Kurt Jean Bolli von dieser Erdenwelt abberufen. Mit Kurt Jean Bolli, kurz als «KJB» unter den älteren Dorfbewohnern bekannt, verliert unser Dorf eine der bekanntesten Beringer Persönlichkeiten.

Sein Leben und sein Werdegang waren stets durch eine enge Bindung an seinen Wohn- und Heimatort geprägt. Nach der Schulzeit in Beringen und der Matura an der Kantonsschule Schaffhausen konnte er 1948 in die höhere Handelsschule Dr. Raeber in Zürich eintreten, die er erfolgreich abschloss. Es folgten einige Weiterbildungsjahre in Schaffhausen, Paris und London, in denen er sein Wissen und seine Erfahrungen erweitern und vertiefen konnte. Seine Sprachkenntnisse verhalfen ihm in der Folge zu interessanten Anstellungen in der Bindfadenfabrik in Flurlingen und später bei Georg Fischer in Schaffhausen.

Bereits 1956 in den Einwohnerrat gewählt, hatte Kurt J. Bolli auch Einblick in die öffentliche Verwaltung, einen Tätigkeitsbereich, welcher ihn faszinierte. Als 1958 in Beringen die Stelle des Gemeindeschreibers neu zu besetzen war, bewarb er sich und erhielt diese Stelle. Spannend fand er insbesondere die Aufgaben im Grundbuch-, Vormundschafts- und Erbschaftswesen, sowie als Stellvertreter des Zivilstandsbeamten, dessen Nachfolge er 1975 antreten durfte. Während Jahren als Vorstandsmitglied und Präsident des Gemeindeschreiberverbandes, sowie der Vereinigung der kantonalen Zivilstandsbeamten tätig, leistete er auch in diesen Gremien wertvolle Führungsarbeit.

Die älteren Semester, sich noch an die Fünfziger- und Sechzigerjahre des vorigen Jahrhunderts erinnernd, sehen möglicherweise KJB auch noch als Theaterspieler vor Augen. Seine Auftritte in Aufführungen wie «Der Verrat von Navarra» oder «Die sechste Etage», oder gar in «Kleider machen Leute» anlässlich der irrtümlichen 1000-Jahrfeier im Jahr 1965, bleiben mancherorts unvergessen. Andere wiederum mögen sich an seine mehr als 30 Jahre dauernde Aktivzeit in der Musikgesellschaft Beringen erinnern, oder an das Jahr 1958, als er als OK-Präsident des Kantonalen Musiktags wirkte. Ja, Kurt war während Jahrzehnten ein geselliger Mensch, der gerne mit dabei war, wenn fröhliche Leute zusammenkamen, so auch während mehreren Jahrzehnten auf unzähligen Wanderungen mit der «Alten Garde Beringen».

Seine Neigungen als Unternehmer konnte er ausleben als Investor in Liegenschaften, wie er, nicht ohne Stolz, öfters zu erwähnen pflegte. In kluger Voraussicht sah er die zu erwartenden Wertsteigerungen im Bausektor. In der Folge liess er 1968 zwei Sechsfamilienhäuser bauen, beteiligte sich ein Jahr später an einem Neunfamilienhaus und 1971 entstand am Rain noch sein Dreifamilienhaus, wo er ein Jahr später, nach seiner Heirat mit Klär Tanner, Wohnsitz nahm.

Missgunst, wie er meinte zu verspüren, sowie Spannungen mit den Behörden, welche vor Jahrzehnten gar zu einem vorübergehenden Auszug aus Beringen führten, machten KJB während vielen Jahren zu schaffen. Zu sehr mit seiner Heimatgemeinde verwurzelt, überwogen aber doch wieder die positiven Gewichte in der Waagschale, sodass sich Kurt und seine Frau nach einigen Jahren entschlossen, wieder in ihre Wohnung in Beringen, welche sie nie aufgegeben hatten, zurückzukehren.

So gibt es in unserer Gemeinde kaum ein zweites Ehepaar wie Klär und Kurt Jean Bolli, welches für die Öffentlichkeit so viel an Zeit und eigenen Mitteln eingesetzt hat, wie es bei ihnen der Fall war.

Bereits 1984, als die Gemeindeversammlung einen Kredit für den Kauf und die dringendsten Restaurierungsarbeiten des vom Zerfall bedrohten «Schlosses» ablehnte, waren Kurt J. Bolli und seine Frau unter den rund zwei Dutzend Beringerinnen und Beringern, «die nicht bereit waren, diesen unwirschen Beschluss und den dadurch in ihren Augen unvermeidbaren Zerfall der alten Gemäuer zu schlucken».

Unter Einsatz eigener Mittel gründeten sie die «Interessengemeinschaft Schloss», (heute Stiftung Schloss), mit dem Ziel, die Rettung der historisch wertvollen Liegenschaft aus dem 13. Jahrhundert, seit 1989 Heimat des Beringer Ortsmuseums, in privater Initiative an die Hand zu nehmen. Nicht ohne Stolz konnte KJB bei seinem Rücktritt als Präsident des Stiftungsrates im Jahr 2003 seinem Nachfolger eine schuldenfreie Stiftung übergeben.

Mit Kurt Jean Bolli verliert auch der Museumsverein Beringen ein verdientes Ehrenmitglied sowie einen grosszügigen Gönner. Anlässlich der Gründungsversammlung im Januar 1988 zum Vice-Präsidenten gewählt, blieb er zeitlebens eng mit dem Verein verbunden.

Dir, lieber Kurt, wohl am meisten zu danken hat die Stiftung Museum Beringen. Ohne Dich und Deine Frau Klär hätte die Gründung dieser Stiftung und der damit verbundene Kauf der Liegenschaft «Steig 5» vor 16 Jahren entweder gar nicht erst stattfinden können, oder, sofern dennoch auf eine andere Art, würde sie heute bestimmt nicht so gut dastehen. Nur dank dem seinerzeit möglich gewordenen Erwerb der ans «Schloss» angebauten Nachbar-Liegenschaft und Deiner Grosszügigkeit kann sich die Stiftung Museum heute mit konkreten Erweiterungsplänen zu Gunsten des Ortsmuseums und der Beringer Bevölkerung befassen. Wir bedauern aufrichtig, dass Du deren Realisierung nicht mehr miterleben darfst. Du wirst in unseren Gedanken weiterleben.

Richard Schneider

Gründer-Präsident der Stiftung Museum Beringen



Traurig nehmen wir Abschied von unserem Gründungs- und Ehrenmitglied sowie grosszügigen Gönner

Kurt Jean Bolli

14. August 1927 – 5. Dezember 2019

Wir sind ihm sehr dankbar für sein Engagement zugunsten des Ortsmuseums Beringen und werden ihn in unseren Reihen vermissen.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Museumsverein Beringen
Stiftung Museum Beringen
Stiftung Schloss Beringen